

Warrior Cats FF~ Liebe über den Tod hinaus

von Liana.Wolfheart

online unter:

<https://www.testedich.de/quiz32/quiz/1387380098/Warrior-Cats-FF-Liebe-ueber-den-Tod-hinaus>

Möglich gemacht durch www.testedich.de

Einleitung

Weil ich ein Riesenfan von Warrior Cats bin kommt jetzt meine erste FF davon.^^ Es geht um meinen eigenen Chara, denn ich am meisten mag und Tigerstern.

Viel Spaß

Kapitel 1

Warrior Cats FF~ Liebe über den Tod hinaus

Name: Finsterpfote

Aussehen: hellgrüne Augen, schwarzes Fell mit zarten goldenen Streifen

„Viel Glück euch dreien, nun fangt an.“, sagte Borkenpelz noch zu mir und meinen Schwestern, ehe er im Gebüsch verschwand. Heute hatten wir unsere Beurteilung im Jagen., „Also ich geh dann mal.“, sagte nun ebenfalls Dämmerpfote, sie würde es auf alle Fälle schaffen, denn in allem war sie die beste von uns dreien. Nun ging auch Morgenpfote los. Sie war sehr muskulös. Das hatte sie von unserem Vater Sonnenglanz. Er war der Bruder von Löwenherz und wäre auch Stellvertreter von Blaustern geworden, doch er hatte abgelehnt mit der Begründung, er wäre zu alt, doch keiner glaubte, dass das stimmte. Unsere Mutter war bei unserer Geburt gestorben, doch mein Vater sagte, ich sei genau wie sie. Ich machte mich nun auch auf den Weg zu den Schlangenfelsen. Unterwegs sah ich auf einem Ast eines alten, mit Moos bewachsenen Baumes eine fette Amsel sitzen. Langsam kletterte ich darauf. Die Amsel hatte mich immer noch nicht gehört und ich setzte zum Sprung an. Doch plötzlich rutschten meine Hinterpfoten ab und ich krachte auf den Boden. Mist, warum hatte ich nur so kurze Krallen? Danke Mama für diese Erbschaft. Ich wollte mich hoch drücken, doch mein linkes Hinterbein schmerzte so sehr, das ich die Zähne beim laufen zusammenbiss, um nicht so schreien. Da mein Bein so sehr schmerzte, konnte ich deshalb nur ein altes Eichhörnchen und eine junge Maus fangen. Danach humpelte ich zurück zu der Lichtung, wo Dämmerpfote und Morgenpfote, jeweils mit einem Haufen Beute vor sich und ihrem Mentor hinter sich schon auf mich warteten. Abschätzig betrachtete mein Mentor Dunkelstreif mich und bedeutete uns dann, zum Lager zurück zu gehen und uns zu waschen. Nach einer Weile hörten wir Blaustern rufen und versammelten uns vor dem großen Felsen und hörten ihr zu. Als erstes wurde Dämmerpfote aufgerufen und bekam den Kriegernamen Dämmergeist. Danach wurde Morgenpfote zu Morgensonne. Nun sprach Blaustern: „Finsterpfote, trete vor. Dunkelstreif, hat Finsterpfote das Gesetz der Krieger zu respektieren und die Fähigkeiten eines Kriegers zu bestreiten von dir erlernt und bist du einverstanden das sie eine vollwertige Kriegerin wird?“ Alle wandten sich nun Dunkelstreif zu und er sagte zum Erstaunen von allen: „Nein.“ Mein Mund klappte auf. Ich sollte keine Kriegerin werden? Den Rest der Zeremonie, die nicht statt fand, hörte ich kaum zu und als alle sich wieder bewegten, lief ich in den Wald und stieß einen herzerreißenden Schrei aus. Ich wusste das ich nicht begabt war, doch nie hätte ich gedacht, dass Dunkelstreif vor aller Augen sagen würde, ich wäre nicht bereit dafür Kriegerin zu werden. Am schlimmsten war aber, dass meine Schwestern jetzt Krieger waren und ich als Einzige nicht. Ich ließ mich auf dem Moos nieder und betrachtete mein Hinterbein. Es schwoll bereits an und pulsierte wie verrückt. Wahrscheinlich war es verstaucht oder stark geprellt. Ich ging wieder zum Lager. Mit gesenktem Blick schlich ich mich zu meinem Bau, die Blicke der anderen auf mir spürend. Es wurde

dunkel, meine Schwestern würden nun ihre Wache beginnen. Ich vergrub meine Schnauze unter dem und schlief nach einiger Zeit ein. Mitten in der Nacht stupste mich jemand plötzlich an und als ich die Augen öffnete sah ich eine große Pfote mit langen, starken Krallen. Dann knurrte eine tiefe Stimme: „Komm mit.“ Zitternd erhob ich mich und folgte dem Kater nach draußen. Das Mondlicht ließ sein dunkles Fell silbern glänzen und seine Bernsteinfarbenen Augen blickten starr in den Wald. Wir schlichen uns an meinen Schwestern vorbei und in der Sandkuhle blieb er stehen und sagte: „Warum hast du nicht gesagt, dass du wegen deines Beines nicht jagen konntest?“ „Nun, jeder hätte bei mir nur gedacht, das wäre eine Ausrede.“ „Du musst mehr Ausstrahlung haben, Selbstbewusstsein, sonst wird dich niemand je respektieren.“ „Du hast ja gut reden, Tigerkralle. Du bist zweiter Anführer.“, murrte ich und kickte einen Stock zur Seite. „Zuerst mal, musst du immer den Kopf oben haben, und andere von oben herab betrachten. Los Versuch es.“, sagte er zu mir und ich nahm meinem Kopf hoch. Er ging um mich herum und verbesserte meine Haltung, dann gab er mir mehr Tipps, wie ich selbstbewusst wirken könnte. Zum Beispiel, die Muskeln immer leicht angespannt zu haben, und den Schwanz erhoben zu halten. Ich versuchte es und mit der Zeit bekam ich es immer besser hin. Als man am Horizont die ersten roten Streifen der aufgehenden Sonne sah, gingen wir gemeinsam wieder zum Lager, wo wir uns trennten und in jeweils unseren Bau gingen. Ich hatte mich gerade hingelegt, da hörte ich Feuerherz' Stimme, die nach mir rief. Ich krabbelte aus dem Bau und tauschte einen letzten Blick mit Tigerkralle, der mich daran erinnerte, was ich gelernt hatte. „Ja?“, fragte ich Feuerherz und hob meinen Kopf. Aus dieser Perspektive bemerkte ich, das ich fast genauso groß war wie er. „Du wirst heute mit mir jagen gehen. Dunkelstreif muss auf Patrouille.“, antwortete er mir und führte mich aus dem Lager. „Da.“, flüsterte er mir zu und deutete auf eine Feldmaus, die an einem Korn knabberte. Ich ließ mich ins Jagdkauern fallen und schlich mich an sie heran. Da ich jedoch immer noch leicht humpelte, hörte sie mich und spurtete davon. Ich wollte ihr nachrennen, doch mein Bein knickte weg und ich fiel mit der Schnauze in eine kleine Schlammfütze. Schimpfend richtete ich mich auf und schüttelte den Schlamm herunter. „Sonst bist du doch gar nicht so schlecht.“, sagte Feuerherz und setzte sich neben mich. „Hm.“, antwortete ich nur und kratzte mit der Pfote den Schlamm vom Gesicht. „Ehrlich gesagt, stimme ich Dunkelstreif zu. Es ist, als hättest du keine Ausbildung gehabt.“ Ja ich weiß das ich schlecht bin. Kannst du mich jetzt in Ruhe lassen! Dachte ich zornig und grub meine Krallen in die Erde. Meine Pfoten wurden nass, ach ja, die Schlammfütze. Wieder verfluchte ich meine Mutter für diese kurzen Krallen. Feuerherz fuhr fort: „Also, was ist mit dir? Du hast eine Menge Potenzial, und trotzdem schöpfst du es nicht aus!“ „Ich hab kein Potenzial! Im Gegensatz zu meinen Schwestern habe ich keinen Mut oder Kraft von meinem Vater geerbt. 'Ich bin wie meine Mutter' Allmählich glaube ich meine Mutter war ein schwaches Hauskätzchen!“, blaffte ich ihn an und seine Augen weiteten sich während er leise sagte: „Genau.“ Verblüfft schüttelte ich den Kopf. „Was genau?“ „Deine Mutter war ein Hauskätzchen. Ich kannte sie noch von früher. Sie hieß Jasmin.“ Ich glotzte ihn mit großen Augen an während ich sagte: „Sie war ein, Hauskätzchen! Das erklärt, warum ich in allen Clan-Sachen so schlecht bin. Das heißt, jedes Mal wenn mein Vater sagt ich bin wie meine Mutter, meint er ich bin wie ein Hauskätzchen!“ Wütend schlug ich mit den Pfoten im Laub herum. Ich war kein Hauskätzchen! „Bleib ganz ruhig. Wie du weißt bin ich auch ein Hauskätzchen gewesen und ich bin keinesfalls schwach oder?“ „Du vielleicht nicht, meine Mutter aber schon.“ Dann stolzierte ich einfach davon, Kopf und Schwanz erhoben. Kurz vor dem Lager traf ich plötzlich

Dämmergeist., „Wollte Feuerherz nicht mit dir jagen?“, fragte sie mich und ich antwortete kühl:., „Ja, nicht hinbekommen.“ Dann ging ich in das Lager, wo Tigerkralle mich kurz fragend anblickte, doch ich verzog mich in den Bau der Schüler. Ich passte kaum noch hinein, deshalb kroch ich wieder hinaus und ging an eine verborgene Stelle hinter einem der Dornensträucher, die das Lager umgaben., „Was ist mit dir?“, fragte plötzlich Tigerkralle, der sich neben mich quetschte., „Nichts.“, antwortete ich und wollte gehen, doch er hielt mich zurück., „Was. Ist. Los.“, „Ich kann das alles nicht! Ich bin keine Clan-Katze! Morgensonne und Dämmergeist machen das wenigstens mit ihren Fähigkeiten wett, doch mit was soll ich das wettmachen? Ich kann nicht mehr als ein Hauskätzchen!“ Er legte seinen Schwanz auf meine Schulter und wollte gerade etwas antworten, da ertönte plötzlich ein Schrei aus dem Lager:., „Angriff! Wir werden angegriffen!“., „Du kannst wenigstens deinem Clan treu sein.“, sagte Tigerkralle noch zu mir, dann sprang er die Schlucht hinunter und stürzte sich auf einen großen Kater. Ich wäre auch gern so wie Tigerkralle, stark geschickt, klug...beliebt. Ich wollte mich ebenfalls hinunterstürzen, doch Morgensonne hielt mich zurück., „Du hattest noch keinen Kampf. Versteck dich.“, zischte sie mir zu., „Du doch auch nicht!“., „Ja, aber ich bin auch kein Schüler mehr!“ Mit diesen Worten rannte sie in das Lager. Fing sie jetzt auch schon damit an? Aber ich konnte wirklich nichts... Dann dachte ich an Tigerkralles Worte. Ich werde meinem Clan treu sein! Mit diesem Gedanken spurtete ich zu den anderen. Die Schmerzen im Hinterbein waren plötzlich im Hintergrund und ich warf mich auf einen braunen Kater und biss ihm in die Schulter. Er wehrte sich und wollte mich abschütteln, doch ich hielt mich fest, bis ich Blut schmeckte. Der Krieger schrie nun laut auf und ich kratzte ihm über die Flanken, ehe er aus dem Lager stürmte. Den nächsten nahm ich mir vor und noch einen und noch einen. Das Blut rauschte in meinen Ohren und pures Adrenalin schoss durch meine Adern. Ich war wie im Rausch. So schlug ich Feind für Feind in die Flucht und ihr Blut bedeckte mein Fell. Schnaufend stand ich da, alle Feinde waren verschwunden und alle starrten mich an. Ich sah sie alle an und bemerkte, dass Feuerherz, Blaustern und Tigerkralle fehlten. Plötzlich stürmte Dämmergeist zu mir und begann das Blut von mir hinunter zu lecken. Dann stürzte mein Vater zu mir und fragte mich:., „Finsterspote! Wie hast du das gemacht?“., „Was denn?“, fragte ich zurück. Nun rief Morgensonne:., „Du hast alleine und in deinem ersten Kampf über die Hälfte der Schattenclan-Krieger bekämpft!“ Nun war es, als wäre ein Bann gebrochen, denn alle jubelten und riefen:., „Toll gemacht Finsterpote!“ Dann wurden sie von einem lauten Jaulen unterbrochen. Tigerkralle wurde auf die Lichtung gezerrt, und Feuerherz erzählte, wie Tigerkralle den Clan verraten hatte. Ich blickte zu dem Genannten und er erwiderte meinen Blick fest. Nachdem er hinausgeworfen wurde, erzählte mein Vater Blaustern wie ich gekämpft hatte und sie kletterte träge auf den Hochstein und sagte:., „Angesichts der Umstände. Finsterpote, versprichst du, das Gesetz der Krieger zu befolgen und deinen Clan zu beschützen, selbst wenn es dein Leben kostet?“ Ich war so aufgeregt, trotzdem klang meine Stimme fest als ich sagte:., „Ich verspreche es.“., „Dann gebe ich dir hiermit deinen Krieger Namen. Finsterpote, von nun an wirst du Finsterblut heißen, als Zeichen dafür, wie treu du deinem Clan bist. Wir können deine Treue gebrauchen.“ Ich wartete darauf, dass sie mir die Schnauze auf die Stirn legte, jedoch ging sie sofort in ihren Bau. Alles war ruhig, niemand jubelte. War ich jetzt eine Kriegerin oder war es ungültig? Dann hörte ich eine einzelne Stimme rufen:., „Fensterblut! Fensterblut!“ Dann stimmten die anderen mit ein und ich bezog meinen Wachposten und beobachtete, wie die anderen sich nach und nach in ihre Baue zurückzogen. Plötzlich spürte ich einen warmen Atem an meinem Fell und Tigerkralle sagte zu mir:.,

Ich wusste, dass du bald Kriegerin werden wirst. Glückwunsch, Finsterblut." Ich öffnete den Mund, dann besann ich mir, dass ich schweigen musste. Stattdessen schmiegte ich meinen Kopf an seinen Hals und schnurrte., Ich muss los. Erinner dich an mich als den, den du letzte Nacht kennengelernt hast, nicht an den, der heute verbannt wurde." Dann steifte er mit seinem Schwanz meine Wange und sein dunkles Fell verschmolz mit den Schatten. Ich seufzte kurz auf, dann richtete ich meinen Blick wieder auf das Lager. Die ersten Sonnenstrahlen durchbrachen gerade die Baumkronen und ich streckte mich ausgiebig. Da kam Feuerherz vorbei und nickte mir zu während er sagte:., Du darfst wieder sprechen. Ruh dich aus, du wirst zusammen mit Dunkelstreif und Sandsturm die Sonnenhochpatrouille machen."., Ok.", sagte ich schlicht und ging dann zum Bau der Krieger, wo Dämmergeist mir ein Nest neben ihrem zeigte, in dem ich mich zusammenrollte und schon nach kurzer Zeit einschlief.

Zeitsprung nach vorne

„Alle da? Gut, dann los." Blaustern war inzwischen gestorben und Feuerherz, äh Feuerstern war der neue Anführer des DonnerClans. Wir waren gerade auf dem Weg zu großen Versammlung. Dicht beieinander rannten wir zum Baumgeviert, wo wir zuerst ewig auf den neuen Anführer des SchattenClans warten mussten. Als er schließlich auf dem Großfelsen erschien, stockte mein Herz. Es war der Kater, an dem ich mein Herz verloren hatte. Den ich seit Monden nicht mehr gesehen und wegen dem ich alle anderen Kater abgewimmelt hatte. Dort oben stand, der Mond ließ seine Augen leuchten, Tigerkralle., Was macht der denn dort!", fragte Dämmergeist mich und blickte ihn feindselig an. Wir lauschten den Vorträgen der anderen, dann hatten wir noch etwas Zeit, um uns mit den anderen Clans zu unterhalten. Ich unterhielt mich gerade mit dem Heiler des FlussClans, als ich aus dem Augenwinkel Tigerstern sah, wie er hinter dem Großfelsen verschwand., Entschuldige mich, ich muss noch etwas erledigen.", sagte ich schnell und folgte dann Tigerstern., Ich habe dich so vermisst.", schnurrte ich zu ihm und wir verschränkten unsere Schwänze miteinander., Ich dich auch." Wir schmiegt uns aneinander und ich genoss einfach seine Nähe. Zum Abschluss berührten wir kurz unsere Nasen, dann ging ich wieder zu Feuerstern, der schon auf seinen Clan wartete.

noch ein Zeitsprung

Alle Clans, samt dem BlutClan hatten sich im Baumgeviert versammelt, wo Geißel nun seine Rede hielt und verlangte, dass die Clans den Wald verließen., So hatten wir das nicht ausgemacht Geißel!", knurrte Tigerstern und trat vor Geißel. In der Vergangenheit hatten Tigerstern und ich uns immer wieder heimlich getroffen und noch niemand hatte es gemerkt. Zum Glück. Ich beobachtete, wie Geißel Tigerstern anschrillte und plötzlich die Pfote hob und ihm den Bauch aufschlitzte. Alle starrten ihn lautlos an, bis ich schrie:., Nein! Nein Tigerstern nicht!" Ich stürzte zu ihm vor und versuchte, die Blutung irgendwie zu stoppen, doch sein Körper wurde kalt. Er hatte alle neun Leben verloren, durch einen einzigen Schlag., Warum hast du mich nicht gleich mit umgebracht?", fuhr ich Geißel an, der nun die Krallen wieder ausfuhr und sein Fell sträubte. Da stellte sich Feuerstern vor mich und hielt Geißel zurück während er zu mir sagte:., Ich denke du solltest erklären, was hier los ist.", Da gibt es

nichts zu erklären. Ich habe ihn geliebt." Während der BlutClan ging, blieb ich bei Tigerstern liegen hielt für ihn die Totenwache. Am nächsten Morgen kam Feuerstern, um mich abzuholen, nachdem ich Tigerstern begraben hatte. Schweigend gingen wir zum Lager und die nächsten Tage verbrachte ich damit, mich zu trainieren. Ich wollte Tigerstern rächen. Kein so ehrwürdiger Krieger sollte so einen Tod haben. Schließlich war der Tag gekommen. Als Feuerstern rief: „LöwenClan Angriff!“ Stürmte ich direkt hinter ihm auf die Lichtung und stürzte mich als erstes auf Geißel. Ich zerkratze ihm die Flanke und biss ihm in die Schulter, doch er kämpfte immer weiter und schließlich hatte er mich an den Großfelsen gepresst und drückte mir mit der Pfote die Kehle ab. Ich konnte mich nicht wehren. Er hatte mir die Vorderpfote gebrochen und da Blut in meine Augen tropfte, sah ich kaum etwas. „Jetzt kannst du deinem Liebsten folgen.“, zischte er mir noch zu, dann wurde alles schwarz und ich spürte meine Gliedmaßen nicht mehr. Plötzlich erhellte ein silberner Blitz die Lichtung um mich herum. All die kämpfenden Katzen waren verschwunden, stattdessen standen dort viele Gestalten, die alle silbrig glitzerten wie Sterne. Ganz vorne stand Blaustern, daneben Weißpelz und auf der anderen Seite Löwenherz und ein Kater mit einem leuchtend rotem Schwanz. Dies musste Rotschweif sein. Feuerstern hatte mir erzählt, dass Tigerstern ihn getötet hatte und es einer anderen Katze unterstellt hatte. In der hinteren Reihe erkannte ich außerdem Gelbzahn. „Willkommen Finsterblut.“, hörte ich die Stimme von Blaustern sprechen, doch ihre Lippen bewegten sich nicht. „Du warst stets deinem Clan nicht treuer als ich es zu Lebzeiten war. Deshalb hast du dir deinen Platz beim SternenClan rechtlich verdient.“, „Ich möchte nicht zum SternenClan.“, sagte ich entschlossen. In meinen Träumen hatte ich mit Tigerstern gesprochen, und er hatte mir gesagt, dass er nicht beim SternenClan weilte. „Ich möchte in den Dunklen Wald. Zu Tigerstern.“, fuhr ich immer noch fest entschlossen fort. Die Katzen des SternenClans schwiegen, dann machten sie plötzlich eine Gasse, und eine schwarze Katze mit grünen Augen trat vor mich. „Hallo Finsterblut. Ich bin Jasmin, deine Mutter. Ich weiß, du hast mich dafür verflucht, dass ich ein Hauskätzchen war, und das du keine Kampffähigkeiten von mir geerbt hast. Trotzdem möchte ich dir einen Wunsch erfüllen.“ Eine weitere Katze kam die Gasse entlang. Mit langsamen, sicheren Tritten. Die Muskeln zeichneten sich leicht unter dem dunklen Fell ab. Die bernsteinfarbenen Augen leuchteten mir entgegen. Leise flüsterte ich: „Tigerstern...“ Und Jasmin fuhr fort zu sprechen: „Da ich spüre, dass dein einziger Wunsch ist, bei ihm zu sein, und das der dunkle Wald kein Ort für dich ist, macht der SternenClan eine Ausnahme.“ Nun wandte sie sich an Tigerstern. „Tigerstern, hiermit wirst du im SternenClan aufgenommen.“ Die dünne, silberne Linie, die auf den Boden gezeichnet war, löste sich auf und Tigerstern trat neben mich und sagte: „Nun können wir für immer zusammen bleiben.“ Ich drückte mich an ihn und er leckte mir über das Ohr. „Dafür hat es sich gelohnt zu sterben. Ohne dich war mein Leben sowieso ohne Sinn.“

Hier einen riesendank an Erin Hunter, die uns mit ihrer Buchreihe der Kriegerkatzen die beste Reihe ever geschrieben hat. Ihr Schreibstil ist so toll, dass ich mich immer richtig wie die Katzen im Buch fühle. Bei Blausterns Prophezeiung (Special Adventure) ist es so traurig, dass ich beim lesen heulen musste. Sie ist mein Autorisches Vorbild, deshalb widme ich ihr diese Geschichte zum Dank für dieses Meisterwerk.

Eure Liana.Wolfheart